

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an die Projektleiterin der FuVeMo wenden:

Aline Renard  
Baudirektion Burgdorf  
Postfach, 3401 Burgdorf  
034 429 42 11  
aline.renard@burgdorf.ch

Konzept und Redaktion  
Büro für Mobilität AG,  
Bern/Burgdorf  
M. Dvoracek, U. Schlosser,  
F. Boller

Gestaltung  
typisch – atelier für  
mediengestaltung, Bern

Druck  
Druckerei Scheidegger,  
Burgdorf

Bezugsquelle  
Baudirektion Burgdorf,  
Postfach, 3401 Burgdorf  
baudirektion@burgdorf.ch

Burgdorf, November 2005

Die Trägerschaft der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf:



## 22. September 2005: «In die Stadt – ohne mein Auto»

Burgdorf hat zum europaweiten Aktionstag wieder aktiv und kreativ mitgewirkt. Fröhlich überraschten Gemeinderat Grimm und zwei Gaukler die Pendlerinnen und Pendler an der Rössli-Kreuzung mit einem Geschenk. Über die Mittagszeit verwandelte sich die Lyssachstrasse zur autofreien Flaniermeile mit Strassenfest-Flair.

Zwischen 7 und 8 Uhr stand der Pendlerverkehr an der Rössli-Kreuzung im Mittelpunkt des Aktionstags-Geschehens. Die AutofahrerInnen erhielten an der stark frequentierten Kreuzung ein Geschenk der Stadt Burgdorf: Das druckfrische Mobilitäts-Set «Unterwegs in Burgdorf» mit attraktiven Gutscheinen, Fahrplänen, dem Ortsplan und Informationen von Mobilitätsanbietern gibt Anreize zum Umsteigen auf umweltschonende Verkehrsmittel. Zwei als Polizisten verkleidete Gaukler sorgten dabei für augenzwinkernde Stimmung im Autostau. Eine junge Lastwagenfahrerin staunte nicht schlecht, als sie plötzlich ein polizeiliches Morgenständli «Ich bi mit em Velo do, s'Auto han i diheime glo» zu Ohren bekam. Auch Gemeinderat Markus Grimm und FuVeMo-Projektleiterin Aline Renard beteiligten sich an der Verteilaktion – mit zahlreichen positiven Reaktionen der Pendlerinnen und Pendler. Insgesamt wechselten über 1000 Mobilitäts-Sets und Aktions-Zeitungen über die offenen Autofenster den Besitz. (Mehr zum Mobilitäts-Set auf Seite 3).

### Flaniermeile auf der Lyssachstrasse

Bis am frühen Nachmittag blieb die Lyssachstrasse auf der Höhe der Begegnungszone für den Autoverkehr gesperrt und

verwandelte sich zur Flaniermeile. An den Informationsständen der FuVeMo und der RM informierten sich interessierte Passanten über neue Projekte, wie z.B. den Versuch zur

### Vier «fliegende» Jung-Reporter unterwegs

Unter Anleitung des Aemmeztyg-Journalisten Samuel Thomi mischten sich die Burgdorfer Schüler Bajram Briao, Gökhan Öztürk, Dennis Sakimowski, und Paulo Teixeira als «fliegende Reporter» unter die BesucherInnen auf der Lyssachstrasse. Auf die Frage, ob sie heute ohne ihr Auto in der Stadt unterwegs seien, konnten die meisten Befragten mit «Ja» antworten. Dabei gab allerdings der Aktionstag vom

neuen Sackgassen-Signalisation und Verbesserungen im Angebot des öffentlichen Verkehrs. Wenige Meter weiter vergnügten sich im Beisein der Jugendarbeiterin Christa Wernli und der Jugendbeauftragten Andrea Staub Kinder und Junge beim «Fahrenden Spielplatz» mit Trickvelos, Zweisitzer-«Velöli», Tischfussball und vielem mehr. Die Erwachsenen konnten derweil am NewRide-Stand die neuesten Elektrovelo-Modelle testen.

Umgeben von herrlichen Palmen des BlumenLadens füllten sich um die Mittagszeit die bereitgestellten Tische und Bänke für die bunte Theater-Musik-Show des Comedy-Duos «Wer-

22. September nicht den Anlass für den Verzicht. Über den Hintergrund des europaweit durchgeführten Aktionstags wussten nur einzelne Bescheid. Dabei kam die autofreie Lyssachstrasse auf der Höhe der Begegnungszone mit Strassenfest-Flair sehr gut an, «besonders der Stand mit den Elektro-Bikes», wie Peter Friedli aus Burgdorf betonte.

ni & Bruno». Und die beiden Gaukler wussten mit ihren «sensationellen» Kunst- und Zauberstückchen das Publikum zu begeistern. Der Stadthaus-Stand versorgte die BesucherInnen mit einem leckeren Fünftel-Schmaus. Schlussendlich konnte für den diesjährigen Burgdorfer Aktionstag vom 22. September ein positives Fazit gezogen werden, wenn auch klar wurde, dass mit noch intensiverer Werbung mehr BesucherInnen zugegen wären.



# fussnote

Mitteilungsblatt der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

## Schlusspurt für die FuVeMo

Die Fussgänger- und Velomodellstadt (FuVeMo) geht 2006 in ihr zehntes und letztes Jahr als nationales Pilotprojekt für neuartige Lösungen zur Förderung des Langsamverkehrs. Die FuVeMo setzt jetzt zum Schlusspurt an. Vier neue Projekte werden angepackt und die bereits eingeleiteten weitergeführt.

Der diesjährige Aktionstag «In die Stadt – ohne mein Auto» vom 22. September diente als willkommene Plattform, die neuen Projekte zu präsentieren.

### Besser organisiert ist halb gewonnen

Das betriebliche Mobilitätsmanagement zielt auf eine stärkere Mobilisierung der Po-

tenziale des öV und Langsamverkehrs für den Arbeitsweg und die geschäftlich bedingten Fahrten. Die vielfältigen, möglichen Massnahmen reichen von der Parkplatzbewirtschaftung bis zum kostenlosen Veloservice über die Beschaffung von Firmenfahrzeugen oder eine Informationskampagne. Die Stadt hat die Burgdorfer Unternehmen bereits an zwei

Mobilitätsapéros informiert. In Burgdorf macht der Pendlerverkehr einen grossen Anteil der Verkehrsmenge aus. Deswegen setzt die Stadt nun auch auf Mobilitätsmanagement und bietet den Firmen eine unentgeltliche Erstberatung für eine gemeinsame Grob-analyse ihrer Betriebsmobilität an. Die Erstellung eines konkreten Mobilitätsplanes übernehmen dann externe Fachleute. EnergieSchweiz leistet über das 3-jährige nationale Programm «Betriebliches Mobilitätsmanagement» fachliche und finanzielle Unterstützung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Baudirektion. Die Firmen profitieren durch geringere Infrastrukturkosten (z.B. Parkplätze), gesündere und leistungsfähigere MitarbeiterInnen, grössere Energieeinsparungen und Imagegewinn. Für die Standortgemeinden liegt der Nutzen in der Entlastung des Strassen-netzes, insbesondere während der Spitzenstunden.

### Sackgasse – mit Durchlass

Nach skandinavischem bzw. deutschem Vorbild werden die bestehenden Signale durch Fussgänger- und Velofahrersymbole ergänzt, um die Durchlässigkeit einer Sackgas-

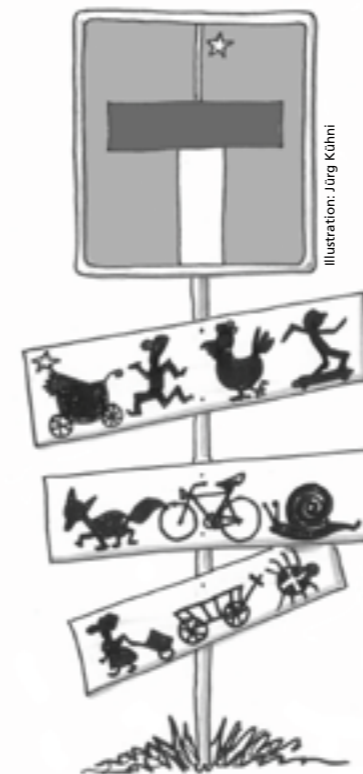


Illustration: Jürg Kühni



### Portrait

Heidi Eggenschwiler, Mitarbeiterin der Baudirektion, kennt die FuVeMo am längsten.

Seite 2



Markus Grimm\*

### Mobilitätsstadt Burgdorf

Der 1. Januar 2006 läutet das letzte Jahr des 10jährigen Pilotprojekts «Fussgänger- und Velomodellstadt» ein. Es ist das Abschlussjahr einer bewegten Zeit, in der Burgdorf zahlreiche einmalige Pionierlösungen für Velofahrende und FussgängerInnen getestet hat. Wichtigster und mutigster Meilenstein war für mich die Einführung der Flanierzone. Die heute in zahlreichen Schweizer Städten realisierten Begegnungszonen gäbe es ohne Burgdorf nicht. Jedes Pilotprojekt hat ein Ende. 2006 läuft die Zusammenarbeit unter dem Dach «FuVeMo» aus. Doch wer sagt, dass sich Burgdorf nicht auch in Zukunft als Mobilitätsstadt präsentieren kann? Der Fokus liegt jedoch in der Zukunft nicht nur auf dem Langsamverkehr – auch der öffentliche Verkehr und der motorisierte Individualverkehr müssen mit einbezogen werden. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, kann ich mir sehr gut vorstellen, erneut ein mutiges Projekt von nationaler Bedeutung zu lancieren. Fest steht: Burgdorf wird den eingeschlagenen Pfad der nachhaltigen Mobilität auch nach 2006 nicht verlassen. In der Legislaturplanung 2005–2008 des Gemeinderates ist dies auch so vorgesehen. Ein grosses Potenzial für die Zukunft sehe ich als Unternehmer im Mobilitätsmanagement bei Firmen. Hier kann die Stadt als Koordinatorin und Motivatorin wichtige Impulse geben. Ich schliesse mich Mireille Quirina, Präsidentin Europa des Grosskonzerns DuPont, an, die kürzlich gesagt hat: «Wer Nachhaltigkeit als unternehmerisches Ziel ignoriert, steht auf verlorenem Posten.»

Seite 4

\*Markus Grimm ist Gemeinderat und Ressortverantwortlicher Baudirektion 1.



► Vorhang auf für neue FuVeMo-Projekte – «Werni & Bruno» am Aktionstag «In die Stadt – ohne mein Auto».

Baustelle 2005

**Ihre Meinung ist gefragt: Was sagen Sie zur neuen Sackgassen-Beschilderung für Fussgänger und Velofahrerinnen?**

se für den Langsamverkehr zu verdeutlichen. Der Fachverband Fussverkehr Schweiz testet in Burgdorf und Biel die Akzeptanz für das neue Signal in einem Pilotversuch. In Burgdorf wurden alle Sackgassensignale auf den 22. September hin umgerüstet, bei der Apotheke Ryser an der Lysachstrasse z.B. steht ein Exemplar zur Begutachtung. Auf der Website [www.modelcity.ch](http://www.modelcity.ch) können Sie Ihre Meinung zur neuen Sackgassen-Signalisation einbringen.

#### Leuchtende Zebras und her mit der Furt

Immer wieder beschäftigt sich die FuVeMo in ihren Projekten mit der Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr. Vor allem Strassenquerungen sind ein sehr heikler und gefährlicher Punkt. Der «Innopreis 2004» für den leuchtenden Fussgängerstreifen der Burgdorfer Fachhochschule soll im Sommer 2006 Anwendung finden. Mit dem Abschluss der Sanierung der Steinhofstrasse wird an der Querung des Radwegrings auf Höhe Meisenweg der erste Zebrastreifen nachts leuchten, wenn Fussgänger über die Strasse wollen (Betätigung per Knopfdruck, wie für eine Lichtsignalanlage). Durch die bessere Sichtbarkeit der querenden Fussgänger wird die Sicherheit erhöht. Die FuVeMo begleitet und evaluiert diesen Versuch. Das zweite Projekt zur Verbesserung der Strassenquerungen für den Langsamverkehr wurde diesen Sommer lanciert. Ein kreatives Team, bestehend aus einem Verkehrsplaner, ei-

ner Wahrnehmungspsychologin und einem Künstler, sucht nach neuen Querungselementen für den Fussverkehr, wo er keinen Vortritt genießt aber eine Querungshilfe braucht. Dies ist insbesondere der Fall in Tempo 30-Zonen, wo Fussgängerstreifen in der Regel nicht markiert sind. Beim Veloverkehr besteht zurzeit gar kein Element (Markierung oder Signalisation) zur Veranschaulichung einer Veloquerung. Das Projekt soll mögliche Elemente auch hier aufzeigen. Die ausgewählten Elemente werden in einer späteren Phase als Versuch angeordnet.

**Vorbild ist hier das touristische Stadtzentrum von Kopenhagen, wo ein solches Angebot schon seit Jahren erfolgreich läuft.**

#### Gratis-Velo für alle

Mit «Bikes4free» steht ein weiteres Projekt auf dem Plan. Die Projektkommission beschloss die Durchführung eines Schweizer Pilotversuchs mit Gratis-Stadtvelos. Die Velos sind an einem Ständer angeschlossen und können mit einem Wertjeton analog einem Einkaufswagen abgelöst werden. Die Velos sind besonders für Kurzstrecken gedacht, um die eine oder andere Autofahrt innerhalb der Stadt zu ersetzen. Die Finanzierung des Projektes wird nun geprüft, z.B. durch Werbung an den Ständern als auch am Velo.

**Die VERKEHRSSICHERHEIT, insbesondere für Zufussgehende und Velofahrende, wird bei der FuVeMo gross geschrieben.**

## Mit viel Papier zu vielen Resultaten



**Heidi Eggenschwiler, Sekretärin der FuVeMo**

Kaum jemand in der FuVeMo hat so viele Gesichter und Projekte kommen und gehen sehen wie Heidi Eggenschwiler. Die gelernte kaufmännische Angestellte wirkt seit der Geburtsstunde im Jahr 1995 als Sekretärin der Fussgänger- und Velomodellstadt. Sie hat unzählige Protokolle erstellt, Telefonate erledigt, Berichte zusammengestellt und versandt. «Die FuVeMo hat viel Papier und viele Resultate produziert» sagt Heidi Eggenschwiler mit einem Lächeln. Highlight der 10-jährigen Arbeit für die FuVeMo war für sie die Einführung der Flanierzone. «Die Flanierzone ist das sichtbarste Ergebnis unserer Arbeit. Sie ist für die Burgdorferinnen und Burgdorfer zu einer Selbstverständlichkeit geworden.»

Heidi Eggenschwiler wohnt seit 28 Jahren im Gyrishachen, das sie als «praktisches Quartier» bezeichnet, mit bezahlbaren Mietpreisen und guter Erschliessung. Für den Arbeitsweg wählt sie die eigenen Füsse oder das Auto. «Das Velo wäre zu langsam, um für die Mittagspause nach Hause zu gehen». In ihrer Freizeit ist Heidi Eggenschwiler oft draussen, reitet und geht spazieren. Sie liest gerne, mit Vorliebe Krimis. «Ich mag die Bücher von Henning Mankell, obwohl die schon recht gruselig sind.» Heidi Eggenschwilers Wunsch an Burgdorf ist, dass die Stadt auch in Zukunft offen bleibt für neue und schräge Mobilitätsideen.

Portrait

## Modellstadt konkret

### ► Velo-Hauslieferdienst in Oberburg und Lyssach: Startphase ohne Probleme

Seit Mai 2005 bedient der beliebte Hauslieferdienst der Velostation Burgdorf auch die Gemeinden Lyssach und Oberburg. Dies bedeutet einen weiteren Meilenstein in der Erfolgsstory des Hauslieferdienstes, der Anfang nächstes Jahr die historische Marke von 100'000 Lieferungen seit seiner Einführung überschreiten wird. Dan Ammon, Betriebsleiter der Velostation Burgdorf, zieht fünf Monate nach der Erweiterung eine positive Bilanz. «Das Echo von der Kundenseite her ist gut. Die durchschnittliche Lieferzeit von einer Stunde blieb trotz der Ausweitung unverändert.» Ammon ist überzeugt, dass noch ein grosses Potenzial an Neukundinnen und -kunden besteht. Durch die Zusammenarbeit mit Coop Bau+Hobby in Oberburg sollen neu auch Käufer von Nonfood-Artikeln vermehrt angesprochen werden. Wer also Werkmaterial aus Oberburg braucht, kann mit dem Velo hinfahren und sich die Ware bequem nach Burgdorf bringen lassen. Infos: [www.wir-bringens.ch](http://www.wir-bringens.ch)

### ► mobilo-Burgdorf: frühzeitig abgeschlossen, aber trotzdem nützlich

Das Projekt mobilo-Burgdorf wurde letzten Herbst lanciert. Als Vorbild diente ein Basler Stadtquartier, in dem eine integrierte Mobilitätszentrale mit Beratung und Mobilitätsdienstleistungen existiert. Die

FuVeMo prüfte, ob sich dieses Konzept auch auf eine ganze Kleinstadt ausweiten liesse. Die Bedürfnisse der Bevölkerung wurden mittels einer Befragung abgeklärt. Dabei kam aus, dass die Mobilitätsberatung im RM-Kundencenter und die bestehenden Mobilitätsangebote ausreichend seien. Damit war die Voraussetzung für derartige dezentrale Einrichtungen in den Quartieren nicht gegeben und die Projektkommission beschloss den frühzeitigen Abschluss des Projekts. Die Umfrage lieferte aber andere interessante Resultate: die BurgdorferInnen wünschen sich ein Busangebot auch am Abend und am Sonntag. Ausserdem wiesen sie auf besonders problematische Stellen und Lücken im Radwegenetz hin. Dieser Anliegen nimmt sich die Stadt Burgdorf nun an.

### ► Mobilitäts-Parcours zum Mitmachen am Mai-Markt

Am diesjährigen Mai-Markt stellte die FuVeMo auf der Hofstatt verschiedenste Mobilitätsangebote zum selber ausprobieren vor. So konnte man unter anderem etwa an einer geführten Tour mit dem Elektro-Velo teilnehmen oder im Fahr Simulator versuchen möglichst energiesparend Auto zu fahren. Viele BesucherInnen nahmen zudem den Service des Velo-Hauslieferdienstes am Mai-Markt gerne in Anspruch. Zwei Gaukler, die das Thema Mobilität auf humorvolle Weise dem belustigten Publikum nahe brachten und Sonder-Kinovorstellungen rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

### ► Burgdorf macht mobil: eBike-Touren für alle

Die eBike-Touren richten sich an all jene, welche das besondere Fahrvergnügen mit den «Flyer» Elektro-Velos selbst erleben wollen. Verschiedene Herbstangebote unter dem Motto «Burgdorf macht mobil» luden dazu ein. Dabei waren die Miete der eBikes sowie die Betreuung und Tourenbegleitung gratis. Für jede Zielgruppe gab es ein passendes Angebot: die Vitamin-eTour, als Erlebnis-Ausfahrt mit Sonntagsbrunch in einer Bauernstube, die SeniorInnen-eTour auf speziell ausgewählten Routen sowie die Firmen-eTour mit dem ganzen Team während der Mittagspause oder zum Feierabend.

Die Firmen-Ausfahrt konnten die MitarbeiterInnen eines Burgdorfer Ingenieurbüros miterleben. Nach einer Betriebsführung bei der BikeTec AG in Kirchberg ging es auf eTour. Die Ingenieure staunten über den geringen Kraftaufwand, der für den Anstieg auf die Lueg (840 m.ü.M.) nötig war und genossen den Mittags-Ausflug in vollen Zügen. «Man hat keine Vorstellung von der Leichtigkeit des eBikens, wenn man es nicht selbst erfahren hat.», war das Fazit des Ingenieur-Teams. Und wenn vor lauter Fahrvergnügen der «Saft» aus den Akkus ist, kann man sie bei der Schaukäserei in Affoltern wieder neu aufladen. Weiter e-Touren im Frühjahr 2006. Infos: [www.modelcity.ch](http://www.modelcity.ch)

► Das neue Mobilitäts-Set «Unterwegs in Burgdorf» bietet zahlreiche attraktive Angebote und nützliche Informationen.



Foto: Uwe Schlosser

## Mobilitäts-Set als Willkommens-Geschenk

Die FuVeMo nahm sich den diesjährigen Aktionstag «In die Stadt – ohne mein Auto» zum Anlass, ein Geschenk für die Auto-, öV- und Velo-PendlerInnen zu kreieren. Daraus entstanden ist das Mobilitätsset «Unterwegs in Burgdorf». Es beinhaltet den Burgdorfer Ortsplan, regionale öV-Fahrpläne und Info-Broschüren von verschiedenen Mobilitätsanbietern: RM, Velostation, Velokurier, BikeTec mit dem «Flyer», Mobility CarSharing, Eco-Drive. Zusätzlich enthält das Mobilitäts-Set sieben attraktive Gutscheine derselben Mobilitätsanbieter als Anreiz, die den motorisierten Verkehr ergänzenden Angebote selber zu erproben.

Die Gutscheine reichen vom Rabatt für einen Warentransport des Velokuriers und einen EcoDrive-Kurs des TCS über eine ermässigte Jahresvignette der Velostation bis hin zu Gutscheinen für eine Veloreinigung, eine RM-Tageskarte, eine kostenlose Tagesbenützung eines «Flyer»-Elektrovelos und ein Mobility CarSharing-Testabo für 4 Monate.

Anlässlich des Aktionstags wurde das Set an die Pendlerinnen und Pendler verteilt (vgl. auch Seite 4). Das Mobilitäts-Set bietet zudem insbesondere auch für neue MitarbeiterInnen und NeuzuzügerInnen einen schnellen Überblick über die unterschiedlichen, möglichen Fortbewegungsarten sowie das Dienstleistungsangebot der lokalen oder regionalen Mobilitätsanbieter. Deshalb steht das Set auch interessierten Burgdorfer Unternehmen kostenlos zur Verfügung, um es den neuen Mitarbeitenden an ihrem ersten Arbeitstag zu überreichen.

Kontakt:  
[aline.renard@burgdorf.ch](mailto:aline.renard@burgdorf.ch)

Mobilitäts-Set

Thema